

Olten weiter auf Ligaerhalt-Kurs

Volleyball Der SV Olten verbucht gegen Kreuzlingen einen wichtigen 3:1-Sieg

VON DANIEL VEGA

Mit Pallavolo Kreuzlingen kam das in der NLB-Absiegsrunde auf dem vorletzten Tabellenrang klassierte Team in die Oltnen Giroudhalle. Im Hinblick auf den Ligaerhalt war es für beide Teams ein enorm wichtiges Spiel. Entsprechend fokussiert starteten die Dreitannstädter ins Spiel. Schnell distanzierte man die Ostschweizer dank sehr präziser und druckvoller Aufschläge. Mit der nötigen Präzision im Block und der Verteidigung gestanden die Oltnen den Gästen kaum Punkte zu. Schnell lag der SVO mit 21:11 in Führung. Diese Führung liess sich das Team um Coach Schmidt nicht nehmen und holte den ersten Satz souverän mit 25:14.

Im zweiten Satz gelang nicht viel

«Wir müssen konzentriert bleiben und dürfen Kreuzlingen nicht in einen Rausch kommen lassen», so die mahnenden Worte von Coach Schmidt in der Satzpause. Wahrscheinlich hatten die Spieler das Gehör gerade auf Durchzug gestellt. Der Start in den Satz wurde komplett verschlafen und schon nach wenigen Aktionen lag Olten mit 0:4 hinten. Auch ein Time-out brachte in der Folge nicht den nötigen Effort. Zu verunsichert agierte das Kollektiv auf dem Feld. Währenddessen baute sich Kreuzlingen durch schöne Verteidigungsaktionen und kompromisslose Angriffe mental wieder auf. Es schien, als wäre die Luft bei den Oltnern draussen. Kaum etwas gelang. Und dennoch konnte man einen Siebenpunkterückstand kurzfristig auf 19:22 reduzieren. Doch dies war bereits das Höchste der Gefühle. Ein weiteres Tief ermöglichte Kreuzlingen den 20:25-Satzerfolg.

Mit der Wut im Bauch und dem Willen, die drei Punkte einzufahren, versuchten die Oltnen in der Folge wieder Mut zu fassen und konsequenter die Punkte zu suchen. Nach anfänglichem beidseitigem Abtasten waren es tatsächlich die Oltnen, welche sich dank einer Serviceserie von Sonam Phuntsok auf 10:6 absetzen konnten. Die Annahmen und die Präzision im Angriff waren wieder besser, was in einem 14:7 mündete. In



Der SV Olten – im Block mit Raphael Reich (links) und Luis Geiser – musste sich gegen Kreuzlingen ziemlich strecken, um die drei Punkte einfahren zu können. BRUNO KISSLING

der Folge verwaltete das Heimteam den Vorsprung souverän. Kreuzlingen punktete zwar, konnte aber keine entscheidenden Breaks erzielen, sodass der dritte Satz mit 25:18 an Olten ging.

Dass es ein wichtiges Spiel war, zeigte der vierte Satz. Beide Teams zeigten eine grosse Bandbreite, welche von nervös bis hin zu spektakulär oder gar sensationell reichte. Keines der Teams konnte sich entscheidend absetzen. Bis 24:24 waren beide Teams stets gleich auf. Was folgte, war ein Kampf um den Satz auf Augenhöhe. Beide Teams hatten gleich mehrere Satzbälle, welche jedoch

stets abgewehrt wurden. Als die Oltnen bei 27:26 gleich drei Chancen vergaben, das Spiel zu beenden,

«Das war ein eminent wichtiger Sieg für den weiteren Verlauf der Playouts.»

Aussenangreifer Luis Geiser

schien das Momentum auf Seite der Kreuzlinger. Doch auch der Satzball der Ostschweizer wurde abgewehrt. Am Ende behielten die Oltnen im Kri-

mi doch noch die Nerven und sicherten sich den Satz und somit das Spiel mit 31:29.

«Müssen vorwärts schauen»

«Das war ein eminent wichtiger Sieg für den weiteren Verlauf der Playouts», so Aussenangreifer Luis Geiser. «Wir können so den vierten Rang verteidigen und haben gleichzeitig den Vorsprung auf die direkten Abstiegsplätze ausgebaut. Nun müssen wir vorwärts schauen und am kommenden Sonntag im direkten Duell um den Barrage-Platz gegen Appenzell versuchen, drei Punkte einzufahren.»

Ab jetzt heisst es verlieren verboten

Unihockey Mittelland schaffte auch im dritten Playoff-Spiel gegen Grünenmatt keinen Sieg. In Sumiswald setzte es für das Team des Trainerduos Thorsell/Moser eine 2:6-Niederlage ab. Somit benötigt Grünenmatt noch einen Vollerfolg, um sich in der Best-of-7-Serie durchzusetzen und die Saison mit dem Ligaerhalt einigermaßen positiv abzuschliessen.

Etwas anders sieht die Situation für Mittelland aus. Zwar steht als Nächstes wiederum ein Heimspiel in Olten auf dem Programm. Ob es UM gelingt, doch noch einen Sieg zu feiern gegen das deutlich entschlossener wirkende Grünenmatt, ist mehr als fraglich. Gestern kassierten die Mittelländer erneut früh den ersten Gegentreffer. Marcel Stucki schoss Grünenmatt in der 3. Minute in Front. Danach hielt Mittelland aber gut dagegen und so brauchten die Emmentaler Geduld, um die Führung ausbauen zu können. Erst in der 30. Minute traf Schenk zum 2:0. Das folgende Powerplay liess UM ungenutzt, kaum war Grünenmatt aber wieder vollzählig, erzielte Stettler auf Pass von Schneeberger den 1:2-Anschlussstreffer.

Die Freude währte keine Minute, ehe Jo Dennis Bärtschi für die «Mätteler» auf 3:1 erhöhte. Spätestens mit dem 4:1 – ein sehenswertes Kombinationsspiel von Dominic und Manuel Mucha – bog der Gastgeber auf die Siegesstrasse ein und erarbeitete sich bis acht Minuten vor Schluss einen 6:1-Vorsprung. (GAM)

Sportservice

Unihockey

Männer SML Playouts. 3. Runde (Best of 7): Grünenmatt – Mittelland 6:2 (Stand in der Serie: 3:0). Uster – Waldkirch-St. Gallen 8:5 (2:1).

Grünenmatt – Mittelland 6:2 (1:0, 3:1, 2:1)

Forum, Sumiswald. – 247 Zuschauer. – SR: Bebie/Stäheli. – Tore: 3. Stucki (Aeschbacher) 1:0. 30. Schenk (Siegenthaler) 2:0. 33. Stettler (Schneeberger) 2:1. 34. Bärtschi (Aeschbacher) 3:1. 40. D. Mucha (M. Mucha) 4:1. 50. Stucki (Siegenthaler) 5:1. 53. D. Mucha (Käser) 6:1. 56. Wolf (Flury) 6:2. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Grünenmatt.

Mittelland: Schönbacher (Binder); Häfeli, Rösch, Marti, Wolf, Tyl, Schmid, Ottiker, Pass, Baumann, Nyffenegger, Von Arx, Schneeberger, Kasper, Schaufelberger, Flury, Kofmel, Thomas, Stettler.

Grünenmatt: Haab, Schweizer, Sebek, Käser, Schenk, Bärtschi, Glauser, Steiner, M. Mucha, D. Mucha, Wagner, Beer, Nussbacher, Lajunen, Weber, Dolder, Siegenthaler, Aeschbacher, Burkhalter, Stucki.

Bomber Alain Schultz auch nächste Saison beim FC Aarau

Fussball Der Verein macht Nägel mit Köpfen und setzt weiter auf einheimisches Schaffen.

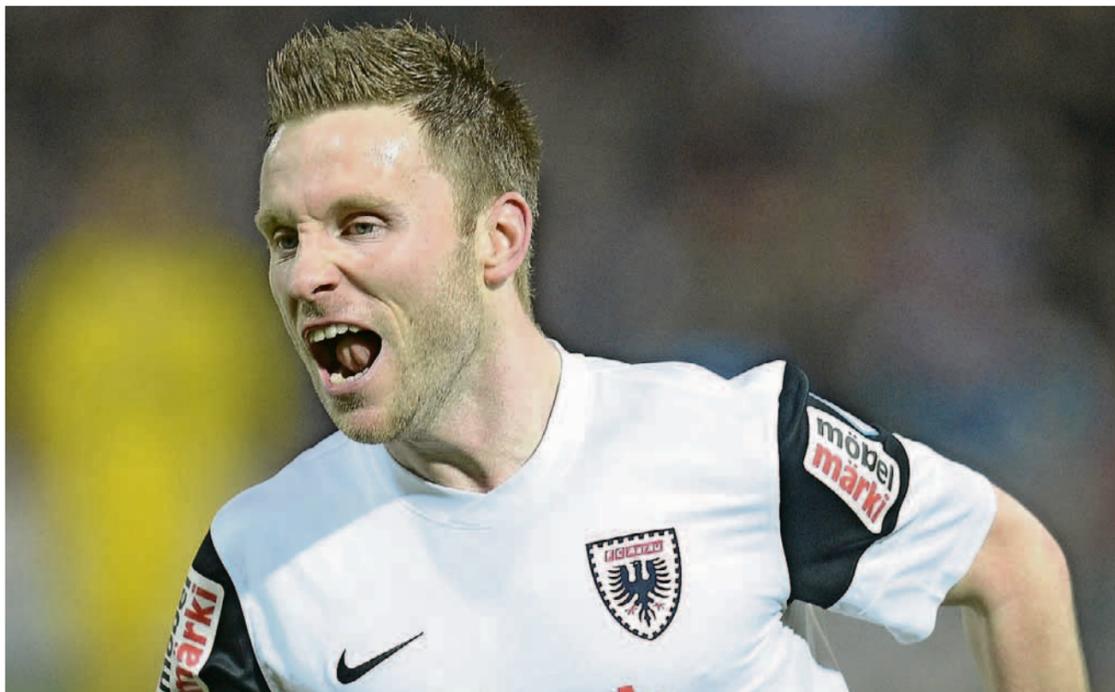
VON RUEDI KUHN

Beim Studium des Matchblatts FC Aarau – FC Zürich (1:2) traut man seinen Augen nicht: Im 17-Mann-Aufgebot der Aarauer ist kein Stürmer mit dabei. Keiner: Linus Hallenius ist krank. Dante Senger ist wie so oft verletzt. Was tun? René Weiler macht aus der Not eine Tugend. Der Trainer des FC Aarau bringt Alain Schultz als Mittelstürmer. Die Nummer 10 wird quasi zur Nummer 9 umfunktioniert.

Keine schlechte Figur

Was beim grossen FC Barcelona oft mit Erfolg praktiziert wird, klappt beim kleinen FC Aarau nur bedingt. Dass der Super-League-Aufsteiger gegen den FCZ mit Offensivkräften wie Mario Gavranovic, Franck Etoundi, Avi Rikan, Marco Schönbächler, Pedro Henrique, Armando Sadiku und Yassine Chikhaoui den Kürzeren zieht, ist fast so klar wie das Amen in der Kirche.

Alain Schultz machte in der für ihn ungewohnten Position keine schlechte Figur. Er kämpfte, rackerte und bezwang FCZ-Torhüter David Da



Alain Schultz bleibt dem FC Aarau auch nächste Saison treu. WAGNER

Costa mit einem perfiden Freistoss aus 30 Metern zum 1:0.

Mitte der zweiten Halbzeit zwang Schultz den Zürcher Goalie mit einem Knaller aus gut 25 Metern zu ei-

ner Glanzparade. Nach guter Stunde nimmt Weiler Schultz aus dem Spiel. Der Routinier wird von den Zuschauern auf der Haupttribüne mit verhaltenem Applaus verabschiedet. Schultz selbst ist zufrieden und sagt: «Um auf mein Topniveau zu kommen, fehlt mir noch die Spielpraxis. Ich bin mit meiner Leistung zufrieden. Vor allem deshalb, weil

ich in der Offensive einige Akzente setzen konnte.»

ich in der Offensive einige Akzente setzen konnte.»

Mit 15 Einsätzen in 21 Spielen, drei Toren und drei Assists weist Schultz in dieser Saison eine ansprechende Bilanz aus. Alleine in den drei Partien gegen den FCZ gelangen ihm zwei Treffer und zwei entscheidende Vorlagen.

«Um auf mein Topniveau zu kommen, fehlt mir noch die Spielpraxis.»

Alain Schultz, Aushilfsstürmer beim FCA

Bezüglich der sportlichen Zukunft von Schultz ist alles klar. «Ich werde sicherlich auch in der nächsten Saison beim FC Aarau spielen», hält der 31-Jährige unmissverständlich fest. «Ob ich einen Zweijahresvertrag oder einen Jahresvertrag unterschreibe, wird man sehen.» Sportchef Urs Bachmann bestätigt die Aussage von Schultz: «Die Vertragsverlängerung von Schultz ist nur noch Formsache. Wir sind uns einig. Es fehlt einzig die Unterschrift.» Nach Juan Pablo Garat und Igor Nganga hält also auch Schultz Aarau die Treue. Ob Linus Hallenius, Dante Senger, Kim Jaggy, Alexander Gonzalez und Sandro Foschini bleiben, ist hingegen offen.